



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1,60 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Obituario Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Neudorf Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztalbau-Verlag & Co., Wildbad; Buchbinder: Gewerbeamt Filiale Wildbad. — Postfach 201 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Best. Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf., — Reklamezeile 50 Pf., Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenentwurf werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 8 Uhr vormittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Nachlassnahme weg. Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 56, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 164

Febru 479

Samstag, den 16. Juli 1932

Febru 479

67. Jahrgang.

Die Entwicklung in Lausanne

Berlin, 15. Juli. Ueber die Entwicklung der Verhandlungen in Lausanne wird nachträglich von einer Korrespondenz berichtet: Unter der Regierung Dr. Brüning machte Staatssekretär Bergmann (jetzt Treuhänder der Dresdner Bank) in Paris das Angebot einer Tributpflichtzahlung von 4 Milliarden Mark. Vor Beginn der Konferenz übergab Reichsaussenminister Neurath Mac Donald eine Note, in der die vollständige Streichung der Tribute als selbstverständliche Voraussetzung der Konferenz anzusehen sei und daß eine ihrer wesentlichen Aufgaben darin bestehe, eine Regelung der deutschen privaten Auslandsschulden zu erzielen. In seiner ersten Rede erklärte Reichszankler v. Papen sehr bestimmt, die Tributfrage sei für Deutschland erledigt. Man müsse sich der Frage zuwenden, ob Deutschland überhaupt noch in der Lage sei, seine privaten Schulden zu bezahlen. Die Währungsdeckung in Gold allein betrage nur noch 9,75 v. H. und allein für die Zinszahlung dieser Auslandsschulden müßten 1,6 Milliarden Devisen aufgebracht werden, denen nur 1,2 Milliarden an Einkünften gegenüberstehen. Man erwarte nun auf der Konferenz die Streichung der Tribute. Da aber eine Einigung nicht zustandekam, handelte es sich um Vertagung der Konferenz. Plötzlich machte der Reichszankler das Angebot, zehn Jahre lang 200 Millionen bedingungslos zu bezahlen, wenn die „Diskriminationen“ des Versailler Vertrags fallen. Während die Engländer über dieses Angebot erstaunt gewesen sein sollen, machte Herriot ein Pressegespräch daraus mit der Behauptung, der Reichszankler habe zwanzig Jahre lang diese Zahlungen angeboten (wodurch an das Angebot Bergmanns angeknüpft werden sollte). Der Reichszankler erklärte sofort die Meldung für unrichtig. Erst durch die Formulierung der Berichtigung Papens entstand in Deutschland der Eindruck, daß die deutsche Abordnung die Aufhebung von Teil 5 und 8 des Versailler Vertrags gefordert habe. Ursprünglich war dies nicht der Fall. Als dann in der folgenden Konferenz Mac Donald in vorsichtiger Formulierung die Beseitigung der „Diskriminationen“ vorschlug, wurde auch diese Formulierung von Herriot abgelehnt. Inzwischen war der soz. Reichstagsabgeordnete Breitscheid nach Paris gereist und im Anschluß daran war der Führer der französischen Sozialistenpartei, Grumbach, nach Lausanne gefahren und hatte Herriot erklärt, politische Forderungen der Deutschen kommen für die französischen Sozialisten nicht in Frage. Da Herriot damals noch in der Kammer von der Sozialistischen Partei abhängig war, mußte er die Lausanner Vorschläge ablehnen.

Der Bürgerkrieg

Berlin, 15. Juli. Bei einer Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten im Norden Berlins wurde ein feiner Partei angehöriger Bäcker durch einen Bauchschuß schwer verletzt. Zwei Polizeibeamte wurden durch Steinwürfe leicht verletzt. In Schöneberg wurde ein Schlosser von Nationalsozialisten niedergeschossen.

Düsseldorf, 15. Juli. In Walsum wurde gestern abend ein Anzug der Nationalsozialisten von politischen Gegnern beschossen. Mehrere Zuteilnehmer wurden verletzt.

Hamburg, 15. Juli. Ein Streifenwagen der Polizei wurde in der vergangenen Nacht aus mehreren Häusern beschossen. Die Beamten erwiderten sofort das Feuer und nahmen eine Durchsuchung der in Frage kommenden Wohnungen vor. Die Bewohner waren gesichert.

Anschlag auf den Langenberger Sender?

Langenberg, Reg.-Bez. Düsseldorf, 15. Juli. Der am Langenberger Sender stationierte Polizeiposten bemerkte gestern abend zwei Männer, die sich in verdächtiger Weise in unmittelbarer Nähe der Sendeturme zu schaffen machten. Auf den Anruf des Beamten ergriffen die beiden Männer die Flucht. Als der Polizeibeamte daraufhin von seiner Schusswaffe Gebrauch machte, erwiderten die Flüchtenden das Feuer. Der Beamte hat gehört, daß die beiden von einer Fehlschauer sprachen. In der Nacht wurde ein der Tat verdächtiger Kommunist verhaftet.

Der Weimarer Oberbürgermeister angegriffen

Weimar, 15. Juli. Als heute vormittag die Wohlfahrts-erwerbslosenunterstützung zum ersten Male gekürzt wurde, kam es zu Unruhen. Mehrere Hunderte Erwerbslose zogen zum Rathaus und zur Wohnung des Oberbürgermeisters Dr. Mueller, der von der Menge tätlich angegriffen wurde. Schutzpolizei trieb die Demonstranten auseinander.

Das Schöffengericht Nürnberg verurteilte zwei Kommunisten, die an einem Ueberfall auf Nationalsozialisten am 11. Juli beteiligt waren, zu 5 und 3 Jahren Zuchthaus.

Tagespiegel

Der deutsche Botschafter v. Hoersch ist am Freitag in einflügender Botschaft vom Ministerpräsidenten Herriot empfangen worden.

Da die Erregung in der Berliner Studentenschaft wegen der Schändung am Langemarck-Denkmal noch sehr groß ist, bleibt die Universität bis 16. Juli geschlossen.

de Valera traf am Freitag aus Dublin in London ein, um sich mit Mac Donald über die Möglichkeit der Beilegung des irisch-englischen Streits zu besprechen.

Amlich wird darauf hingewiesen, daß für Deutschland lediglich diejenigen Lausanner Abmachungen bindend sind, denen Deutschland beigetreten ist. Die deutsche Abordnung hat sich von Anfang an den besonders von den Franzosen ausgehenden Bestrebungen widersetzt, eine Verbindung zwischen den Reparationen und den Kriegsschulden, die Deutschland nichts angehen, herzustellen. Deutschland wird sich nicht in eine Einheitsfront gegen Amerika einspannen lassen. Es hat auch entschieden abgelehnt, daß im Fall der Nichtratifizierung des Lausanner Vertrags der Youngplan wieder in Kraft trete, worauf Mac Donald erklärte, in diesem Fall müßte eine neue Konferenz zusammengetreten. Das bedeutet keinesfalls eine Wiederherstellung des Youngmechanismus.

Kerrel verlangt Eingreifen des Reichs in Preußen

Kassel, 15. Juli. Der Präsident des preussischen Landtags, Kerrel, erklärte in einer nationalsozialistischen Wahlversammlung, er werde noch heute in einem Schreiben an den Reichszankler eine Aenderung der Verhältnisse in Preußen fordern. Die Nationalsozialisten verlangen, daß der Staat, und wenn dieser Staat nicht in der Lage sei, das Reich für geordnete Zustände Sorge, und daß die Ordnung in Deutschland wieder hergestellt werde, sei es auch durch Verkündung des Belagerungszustands.

Um die Lausanner Abkommen

Selten ist so viel politische Schaumblase getrieben worden wie seit der Eröffnung der Lausanner Tributkonferenz bis heute, besonders auch wieder seit dem Bekanntwerden des Gentleman-Agreement und des französisch-englischen „Vertrauensabkommens“. In Paris und noch vielmehr in London machte man trampschaste Verjuche, die Abmachungen als möglichst harmlos und nur im „Gemeininteresse von Europa“ gelegen darzustellen, beideile haben sie keine Spitze gegen Deutschland. Die Geschichte ist aber nicht so ganz harmlos, wie man glauben machen will. Schon am 5. Juli hat der siegestrunke „Hans im Glück“, Herriot, dem deutschfeindlichen Hauptschriftleiter des „Matin“ gegenüber die Rage etwas aus dem Saß gelassen und von einer Erneuerung der Entente cordiale mit England gesprochen. Und am 13. Juli hat er diese Erklärung vor dem Finanz- und Auswärtigen Ausschuss der Kammer wiederholt, zur Bestürzung der amtlichen Kreise in London.

Die amtlichen Auslegungen, die die Abkommen in Paris und London gefunden haben, stimmen miteinander nicht ganz überein. Und wirklich bietet der materielle Inhalt des französisch-englischen Abkommens sehr verschiedenartige Möglichkeiten der politischen Auslegung. So viel ist jedenfalls sicher, daß eine gewisse Annäherung zwischen den beiden Ländern erfolgt ist.

Immer schon haben wir vor dem Glauben an eine „Deutschfreundlichkeit“ Englands gewarnt und betont, daß Deutschland in den Hoffnungen auf englisches Entgegenkommen sehr zurückhaltend sein müsse. Die Engländer sind kalt und berechnend. Sie glauben an „fair play“ (anständige Absicht) aber nur, solange es ihnen zugut kommt. Man braucht nicht gleich von einer neuen „Eintreibung Deutschlands“ zu sprechen. Mit demselben Recht könnte Amerika das für sich befürchten. Die vom englischen Außenminister Simon vorgetragenen Ziele brauchen im Grund noch nicht gegen Europa gerichtet zu sein, sie könnten an sich vielmehr auch die Möglichkeiten eines weiteren Ausbaus europäischer Zusammenarbeit eröffnen. Doch haben die Franzosen und Engländer durch diesen Schritt ohne Zweifel wieder einmal die Fäden der europäischen Führung an sich gerissen. Man kann sich ohne weiteres denken, was es bedeutet, wenn „die beiden Regierungen mit völliger Freimut ihre Gedanken austauschen“, jedenfalls kein Austausch zum Besten der andern. Es bedarf keiner großen Phantasie, sich auszumalen, wie die „Lösung“ der Abrüstungsfrage aussehen wird, wenn Frankreich seine Hand dabei im Spiel hat, selbst wenn sie für alle in Frage kommenden Mächte nutzbringend und billig ist. Hoffnungsvoller schon ist die Erwähnung der Weltwirtschaftskonferenz, zumal ja an ihrem Zustandekommen die beiden beteiligten Länder selbst das größte Interesse haben. Engere Bindungen legt das „vorläufige Gen-

delsabkommen“ voraus, das „jede unterschiedliche Behandlung des einen durch das andere Land vermeiden soll“. Für England bedeutet dieses Abkommen auf alle Fälle ein Abrücken von seiner altbergrachten Politik des „Gleichgewichts der Macht“ insofern, als es sich dadurch nicht mehr wie früher mit der zweitstärksten Macht gegen die stärkste, sondern tatsächlich mit der stärksten einigt. Ob man darin eine Schwäche Englands erblicken kann, läßt sich jetzt noch nicht sagen.

Bei den Franzosen liegen die Dinge eindeutiger: Sie suchen ihre Freunde, wo sie sie finden. Mit dem dieser Tage abgeschlossenen „Gentleman-Agreement“ hat das jetzt getroffene „Vertrauensabkommen“ nichts zu tun. Einmal handelt es sich bei diesem Agreement nur um Lausanne, dann aber ist es ein Uebereinkommen zwischen den drei europäischen Hauptgläubigermächten mit dem Hintergedanken, nichts getrennt zu unternehmen. Abschließend läßt sich sagen: das neue Abkommen muß nicht unbedingt eine Spitze gegen Deutschland enthalten, aber es kann zu einer unübersteigbaren Mauer werden, an der unter Umständen nicht nur Deutschland, sondern auch andere europäische Länder zerhsellen können.

Die Stellung Italiens

Rom, 15. Juli. Der Ministerrat unter Vorsitz Mussolinis hat die Tätigkeit der italienischen Abordnung in Lausanne gebilligt und in einem Tagesbefehl darauf hingewiesen, daß die Lausanner Beschlüsse die Vertiefung zwischen Reparationen und Kriegsschulden bestätigt haben; sie stellen die erste Stufe der endgültigen Streidung dar, wie sie das faschistische Italien seit 1922 verlangt habe. Die Beschlüsse schaffen außerdem die Voraussetzungen für eine geteilte, finanzielle und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen Staaten. Italien habe daher dem Vorschlag Simons zugestimmt und hoffe, daß ihm auch Deutschland beitreten werde. Im Völkerverband gebe es ja nur Formeln und immer wieder Formeln.

Italien tritt, wie die „Tribuna“ erklärt, dafür ein, daß die vier Großmächte England, Deutschland, Italien und Frankreich die Verantwortung für die Beschlüsse Europas in die Hand nehmen, ohne sich viel um die Kleinen zu kümmern; sie sollen sich hauptsächlich mit der Prüfung von Fragen beschäftigen, die mit der Aenderung des Versailler Vertrags zusammenhängen.

Neue Nachrichten

Kein Reichskommissar in Preußen

Ausbau des Arbeitsdienstes

Berlin, 15. Juli. Reichsinnenminister v. Gahl ist heute aus Neudorf wieder in Berlin eingetroffen, während der Reichszankler einen Tag länger als Gast Hindenburgs dort bleibt. Wie verlautet, wird von der Einsetzung eines Reichskommissars in Preußen abgesehen. Eine andere Frage ist, ob sich nicht nach den Reichstagswahlen, also aus dem Wiederausammentritt des preussischen Landtags die Notwendigkeit gibt, die Bildung einer starken parlamentarischen Regierung mit größerem Eifer zu betreiben als bisher.

Näher liegen jetzt die Arbeiten, die das Reichskabinett im Zuge seines wirtschaftlichen Ausbauprogramms plant. Die Berordnung über den Arbeitsdienst wird nur ganz kurz sein. Schäffer wird in der nächsten Woche in feierlichen Ausföhrungsbestimmungen den Aufbau des Arbeitsdienstes verfügen. Er hatte in den letzten Tagen Besprechungen mit den Vertretern der Wirtschaft und der Arbeitnehmer, die ihm ihre Unterstützung zugesagt haben. Die Organisationen soll so aufgezogen werden, daß die Unternehmungen der Wirtschaft nicht beeinträchtigt werden.

Die Beratungen des Kabinetts gellen dann dem Teil, der sich mit der geistigen und sportlichen Beschäftigung der

Doppelwahlen in Thüringen

Weimar, 15. Juli. Der Landtag hat heute seine Auflösung beschlossen und die Neuwahlen mit der Reichstagswahl am 31. Juli verbunden. Die Regierung ist bekanntlich kürzlich zurückgetreten wegen der durch Zufallsmehrheit herbeigeföhrten Annahme des sozialdemokratischen Antrags betr. Aufrechterhaltung der Wohnungs- und Wirtschaft und steuerliche Bedozugung der Konsumwaren. Ein Teil der nationalsozialistischen Abgeordneten war zuvor vom Landtagspräsidenten von den Sitzungen ausgeschlossen worden.

Maßnahmen der anhaltischen Regierung

Dessau, 15. Juli. Die neue Regierung hat durch Erlass verordnet, daß Beamte und Lehrer zwar Mitglieder des Deutschen Freidenkertverbandes sein können, daß sie sich aber für den Verband nicht in einer Art und Weise betätigen dürfen, die dem Ansehen des Beamtentums widerspreche. Die Volksschulen wurden bis zu dem zu er-



fassenden Reichsschulgesetz wieder, wie es bis 1918 war, zu evangelischen Konfessionsschulen erklärt und die bisherige Gemeinschaftsschule aufgehoben. Die frühere sozialdemokratisch-demokratische Regierung hatte die Volksschulen zu Gemeinschaftsschulen erklärt. Der Landtag hat das Kirchenaustrittsgesetz in der Weise geändert, daß die Austrittserklärung vor dem Standesamt nicht mehr genügt, sondern daß dies auch wieder vor den Amtsgerichten wie vor der Revolution zu geschehen hat. Damit solle nicht die Selbst- und Gewissensfreiheit getroffen werden, sondern man wolle so manchen Volksgenossen vor einem unüberlegten Schritt bewahren. Nach einer Regierungsvorlesung sollen die Farben Schwarz-Rot-Gelb amtlich nicht mehr gezeigt werden; die Dienstgebäude haben nur noch in den Landesfarben Rot-Grün-Weiß oder Grün-Weiß zu flaggen. Die öffentlichen Feiern am Verfassungstag (11. August) haben zu unterbleiben und staatliche oder Gemeindemittel dürfen für solche Feiern nicht aufgewendet werden, dafür soll der Reformationsstag in den Schulen wieder gefeiert werden.

Der Haushalt für Mecklenburg-Strelitz verabschiedet

Neustrelitz, 15. Juli. Nach zweitägigen Verhandlungen wurde gestern abend der Etat für Mecklenburg-Strelitz für das Jahr 1932/33 mit den Stimmen der Deutschnationalen und der Nationalsozialisten angenommen. Zur Deckung wurde die Regierung ermächtigt, eine Gehaltskürzung der Beamten nach dem Muster der letzten preussischen Notverordnung vorzunehmen. Die Nationalsozialisten stellten schließlich einen Entschuldigungsantrag, wonach die Regierung gebeten wird, aus Billigkeitsgründen Beamten mit Gehältern unter 3800 Mark die Kürzungen gegebenenfalls zurückzuerstatten.

Straffer gegen Löbe

Beckla, 15. Juli. Der Vorsitzende des Ueberwachungsausschusses der Reichstags, Gregor Straffer, erklärt in einem Schreiben an den Reichstagspräsidenten Löbe: Durch die Sabotage der Sozialdemokraten und des Zentrums sei 1930 die Wahl eines Vizevorsitzenden des Ausschusses hintertrieben worden. Wenn nun Löbe den Abg. Heilmann trotz seines (Straffers) Einspruchs mit der Einberufung des Ausschusses beauftragt habe, so sei dies ein unerhörter Verfassungsverstoß und Eingriff in die Rechte des Vorsitzenden. Er habe davon den Reichsfinanzminister und den Präsidenten des Rechnungshofs in Kenntnis gesetzt und sie darauf aufmerksam gemacht, daß die Auszahlung von Diäten an die Ausschuhmitglieder gesetzlich nicht zulässig sei. Die nationalsozialistischen Ausschuhmitglieder werden dem unfruchtbaren Palaver des Privatkränzchens des Herrn Heilmann fernbleiben.

Brief Hoovers an Borah

Washington, 15. Juli. In einem Brief an den Senator Borah sagt Präsident Hoover, Amerika sei befriedigt, daß die strittigen europäischen Fragen in Lausanne geregelt worden seien. Das bedeute einen Fortschritt in der Reparationsfrage und in der Befestigung der Wirtschaft. Was aber das französisch-englische „Konsultationsabkommen“ betreffe, so sei Amerika nicht um Rat gefragt worden und es sei in keiner Weise verpflichtet. Er wolle nicht annehmen, daß die Vereinbarungen ein gemeinsames Vorgehen der Amerikaschuldner bezwecke; wenn ihnen aber dieser Sinn gegeben werden sollte, so werde er (Hoover) nicht zulassen, daß das amerikanische Volk zu irgendeinem Schritt in irgendeiner Richtung gezwungen, oder daß die amerikanische Politik in irgendeiner Weise von einer Sache offener oder verdeckter Kombinationen beeinflusst werde.

Japans Vordringen in der Mandschurien

Moskau, 14. Juli. Aus Chargin wird gemeldet, daß am 7. Juli der japanische Berater bei der mandschurischen Ortsregierung den der Verwaltung der Ostchinesischen Eisenbahn gehörenden Schiffslande- und Umschlagplatz am Fluß Sungari durch fünf japanische Soldaten mit Gewalt unter dem Einpruch der Ostchinesischen Bahn besetzen ließ. Schon früher wurde die Beladung einiger Barken mit Sojabohnen für eine russische Firma verhindert. Die Vadeanlage wird der japanischen Firma Kokusai Anju zur Verfügung gestellt, die Agentin der Südmandschurischen Bahn ist. — Es handelt sich hier also um einen ernstlichen Zusammenstoß japanischer und rätelebender Wirtschaftsinteressen, die vor Japan offenbar mit dem Recht des Stärkeren gelöst werden. In Moskau wirkt dies Ereignis verschärfend auf die Beziehungen zu Japan.

Japan legt die Unabhängigkeit der Mandchurei durch

London, 15. Juli. „Times“ meldet aus Tokio: Die Völkerbunds-Kommission hatte gestern eine abschließende Besprechung mit dem japanischen Außenminister Graf Ushida. Sie wird jetzt unverzüglich nach China zurückkehren, da sie zur Abfassung ihres Berichts die Botschaftsarchive in Peking benötigt. Es verkundet, der japanische Außenminister habe der Kommission klargestellt, daß die japanische Politik sich auf die endgültige Loslösung der Mandchurei von China und ihre Unabhängigkeit festgelegt habe und diese Politik nicht aufgeben werde, was auch immer die Kommission des Völkerbundes vorschlagen mag.

Württemberg

Wahlaufruf der Württ. Bürgerpartei

Die Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) weist in ihrem Wahlaufruf darauf hin, daß es bei dieser Wahl um den Endkampf zwischen bürgerlichem Nationalismus und Marxismus geht. Der neue Reichstag muß die Befreiung des deutschen Volkes von den außenpolitischen Fesseln zu Ende führen und im Innern endlich Ordnung schaffen. Nie wieder eine Herrschaft derer, die sich mit der schmachvollen Revolution, dem Schandvertrug von Versailles und dem verhängnisvollen Youngplan belastet haben. Nie wieder Partei- und Bonzenherrschaft! Schmach und Not laßen auf dem deutschen Volk. Zentrum und Marxisten lebten aus dieser Not. Die Deutsche Volkspartei, befangen im Wahn ihrer Erfüllungspolitik, vermag

ihre schwarz-weiß-rote Vergangenheit und warf sich an den schwarz-roten Block weg. Die Demokratie, durch ihre Verflechtung mit der Sozialdemokratie zerrieben, sucht letzte Rettung in den Armen des Zentrums. Der Christliche Volksdienst, der in eitlem Annahmungs sich als alleinigen Vertreter evangelischer Christlichkeit aufspielt, ist zum Schleppenträger der Marxisten- und Zentrumspolitik geworden. Die Wirtschaftspartei ging an ihrer Einseitigkeit und politischen Ziellosigkeit zugrunde. Stark, einig und geschlossen ragt aus dem Bürgertum, verantwortungsbereit und mit klarem Kurs, die Deutschnationale Volkspartei heraus als Sammlerin des nichtsozialistischen Bürgertums.

Stuttgart, 16. Juli.

Die neuen Steuern. Auf Grund der Ermächtigung der dritten württembergischen Notverordnung hat der Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, wie bereits kurz berichtet, zur Deckung des Fehlbetrages im Staatshaushalt folgende Steuern in Kraft gesetzt: Die Bürgersteuer in Höhe von 250 v. H. und die Getränkesteuer mit 10 v. H.. Die Umlage wird von 15 auf 16,5 v. H. erhöht. Die Richtsätze sollen im Sommer um 20 v. H., im Winter um 10 v. H. gekürzt werden, damit die Vorauszahlung für die Reichshilfe gegeben ist. Trotzdem bleibt noch ein ungedeckter Abmangel von 460 000 Mark. Die Erregung über diese neue scharfe Steuerbelastung ist allgemein, da die Stadtverwaltung für den Ankauf von Grundstücken Unsummen ausgegeben hat, die jetzt nur mit Verlust veräußert werden könnten. Der übertriebene Bau von Einfamilienhäusern hat große Summen verschlungen und ist sehr verlustbringend gewesen. Statt die Mietspreise den Baukosten einigermaßen anzugleichen — jährlich müssen 2 Millionen aus Steuermitteln für diese Mieter bezahlt werden — hat man kürzlich die Mieten noch um 100 000 Mark gesenkt. Der Hauptleidtragende bei der neuen Besteuerung ist wieder der gewerbliche Mittelstand.

Den Tag gesund anfangen

heißt: Jeden Morgen nüchtern ein Glas der berühmten natürlichen Mineralbrunnen trinken

Uebarkinger Sprudel und Adelheidsquellen
Teinacher Hirsch-Quelle und Sprudel
Apollo-Silber-Limonade
Uebarkinger mit Zitronen

Fragen Sie nach den weit herabgesetzten Preisen.

Carl Tubach sen., Mineralw.-Vertrieb
Wildbad, Telephon 262
Fritz Wurster, Mineralwasserhandl.,
Calmbech, Telephon 483, Wildbad

Vom Tage. Ein hiesiger, 52 J. a. Kaufmann, der vermisst gemeldet war, ist am 14. Juli, nachts, in einer Schuhhütte bei der Leonbergerstraße mit einer schweren Schußverletzung im Kopf bewußtlos aufgefunden worden. Nach hinterlassenen Aufschrieben handelt es sich um einen Selbstmordversuch. Der Lebensmüde, an dessen Aufkommen zweifelt werden muß, wurde alsbald in ein Krankenhaus verbracht.

Aus dem Lande

Fischerhof O. Ludwigsburg, 15. Juli. Vermis. Der Dienstknecht Friedrich Rägele, geboren 1910 in Frankfurt a. M., der seit Mai letzten Jahres auf dem Fischerhof Gemeinde Lamm bedienstet war, wird seit Sonntag, den 3. Juli vermisst. Rägele war, bevor er im Fischerhof als Dienstknecht eintrat, in der Heil- und Pflegeanstalt für Schwachsinnige in Stetten i. N. untergebracht und war bis Anfangs März ds. Js., wo er einer Gemeinschaft beitrug, normal. Von da ab zeigte er sich, so berichtet die Ludwigsburger Zeitung, ganz verwirrt.

Heilbronn, 15. Juli. Eisenbahnzug gefährdet. Bei dem schweren Gewitter, das in der Mittwochnacht über Böckingen hauste, schlug der Blitz in einen eisernen Ständer, welcher die Startstromleitung der Ramag über Staatsstraße und Eisenbahn bei Posten 60 führt. Feuergarben loderten empor, ein Leitungsdraht brach und stürzte neben dem Posten stehenden Bahnwärter Dauch in den Graben, der neben dem Bahndamm herführt. In demselben Augenblick kam der Zug vorbei. In den frühen Morgenstunden konnte die Gefahr beseitigt und die Leitung notdürftig wieder hergestellt werden.

Kirchheim u. T., 15. Juli. Zwangsversteigerung der Schächengilde. In der gestrigen Zwangsversteigerung des Schächenhauses an der Mochingerstraße wurde das Anwesen von der ersten Hypothekengläubigerin, der Oberamtsparkasse Kirchheim, um das Angebot von 21000 M angekauft. Die Oberamtsparkasse hat, um ihre volle Kapitalsumme zu retten und mit weiteren Aufwendungen auf das Anwesen nicht belastet zu werden, ihre Rechte aus dem Meistgebot an den zweiten Hypothekengläubiger, Graf v. Rechberg, abgetreten.

Reutlingen, 15. Juli. 20 Randsiedlungen. Die Gemeinderatsitzung befaßte sich mit der Randsiedlung mit

Waren Sie schon
„Im weissen Rössl“
Morgen Sonntag abend 7.30 Uhr

Wiese von Reichsdarlehen. Vorläufig sind 50 000 Mark angeboten, die zur Schaffung von 20 Siedlerstellen ausreichen müssen. Die Wahl des Geländes fiel auf den Chrosberg bei Bellingen. Pro Siedlung sollen 8 Ar zur Verfügung gestellt werden. Dr. Gemeinderat stimmte zu.

Gläubigerversammlung im Fall Ruoff, Quenzer u. Cie. In der Gläubigerversammlung der in Liquidation befindlichen Bankfirma Ruoff, Quenzer u. Cie., Reutlingen wurde der Status der Bank eingehend besprochen. Der Vergleichsvorschlag sieht eine Quote von 60 Proz. vor. Die Gläubiger beabsichtigen sich die Entscheidung, ob Vergleich oder Konkurs, noch vor.

Freudenstadt, 17. Juli. Demonstrationsverbot für die ganze Saison. Der Gemeinderat hat mit 19 gegen 1 Stimme eine kommunistische Demonstration verboten und zugleich ein für alle Parteien geltendes Demonstrationsverbot für die ganze Saison erlassen.

Sulz a. N., 15. Juli. Ertrunken ist im Neckar der 17jährige Lehrling Dehler von Mönchweiler bei Willingen, der sich hier in einer kaufmännischen Lehre befand. Dehler, der mit Kameraden Fußball spielte, wollte den Ball, der in den Neckar fiel, holen, wobei Dehler alsbald versank. In den Neckar nachspringende Kameraden fanden ihn nicht mehr.

Göppingen, 15. Juli. Tödlicher Hirschschlag. Nachmittags wurde der 66 J. a. Hausmeister Reich bei Feldarbeiten von einem Hirschschlag betroffen. Bewußtlos und gelähmt wurde er in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht, wo er kurze Zeit darnach starb.

Heilbronn, 15. Juli. Geständnis des Messerstechers. Der von Juffenhäuser gebürtige Walter Johnson, der bis Mai hier tätig gewesen ist, hat ein Geständnis der Bluttat am Montag abgelegt. Er führte die Stiche gegen den Nationalsozialisten Leonhard Weich mit einer Freireisere aus. Johnson ist nun vom Staatsanwalt wegen versuchten Totschlages angeklagt; die Verhandlung gegen ihn wird vor dem Schwurgericht in Ellwangen stattfinden. — Am nächsten Montag hält hier im Amtsgerichtsgebäude das Schöffengericht Ellwangen eine Sitzung ab, um im Schnellverfahren gegen die des Landfriedensbruchs beschuldigten übrigen Beteiligten zu verhandeln.

Mertissen, 15. Juli. 40 Menschen an Fleischvergiftung erkrankt. Im benachbarten Buch sind 40 Personen nach dem Genuß von Fleisch eines nichtgeschlachteten Kindes an Brechdurchfall erkrankt. 14 Erkrankte mußten ins Krankenhaus Mertissen aufgenommen werden. Lebensgefahr besteht bei niemand. Die Untersuchung der Blutproben ergab das Vorhandensein von Paratyphusbazillen.

Pforzheim, 15. Juli. Silberwarendiebstahl. Einem Silberwarendiebstahl fiel in Rön ein Pforzheimer Fabrikant zum Opfer. Auf dem Hobenzollernring wurde sein unbewachter Kraftwagen geraubt. In dem Wagen befanden sich eingebaute Koffer mit Mustern im Werte von rund 6000 Mark. Den Wagen fand man im Laufe der Nacht wieder, die Koffer waren jedoch verschwunden.

Lokales.

Wildbad, den 16. Juli 1932.

Landestheater. Der große Erfolg der Operetten-Revue in 12 Bildern „Im weißen Rößl“ bei der Erstaufführung findet morgen Sonntag abend keine Wiederholung. Das Haus war an diesem Abend ausverkauft, viele konnten keinen Einlaß mehr finden. Das Publikum war in bester Stimmung und klatschte rasend Beifall. Besuchen auch Sie diese Vorstellung morgen abend, sichern Sie sich jedoch rechtzeitig gute Plätze im Vorverkauf, die Nachfrage nach Karten ist groß. Besonders bemerken wir, daß diese Vorstellung ausnahmsweise um 7 1/2 Uhr beginnt, damit den auswärtigen Besuchern Gelegenheit gegeben ist, den letzten Zug 10.37 Uhr zur Heimfahrt zu erreichen. — Montag abend zum 2. Male die erfolgreiche Komödie „Der Garten Eden“, 4 Bilder aus dem Leben eines unanständigen Mädchens von R. Bernauer und Desterreicher. — Die Hauptrolle Lily spielt unsere charmante Künstlerin Charlotte Vibrans.

Der Rundfunkgymnastiker H. Glucker kommt! Viele, die ihn jeden Morgen im Radio hören, werden sich darauf freuen. Mit einer glänzend geschulten Truppe wird er das ganze Gebiet der Gymnastik, rhythmischen Gymnastik und künstlerischer Tanz vorführen, alles mit Musik. Es wird ein Abend werden, der jedem etwas bieten wird, lehrreich und künstlerisch. Niemand versäume diese einzige Gelegenheit.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zeitungsverbot. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat das „Neue Magdeburger Tageblatt“ mit allen Kopfbältern auf 7 Tage verboten.

Wegen scharfer Angriffe gegen die Justiz und die preussische, besonders die Berliner Polizei wurde der nationalsozialistische „Angriff“ bis 23. Juli, also eine Woche vor der Reichstagswahl verboten.

Rußland will den Zirkus Sarraani kaufen. Die United Press erfährt, der russische Bergnigungsruß Gomek beabsichtigt, den deutschen Zirkus Sarraani, der sich in großen Geldschwierigkeiten befindet, zu kaufen. Es sei geplant, die gesamte Zirkuseinrichtung vom Elefanten bis zum Artisten nach Rußland zu bringen. Direktor Stosch-Sarraani werde in kurzem in Moskau eintreffen, um die Uebernahmeverhandlungen zu beginnen.

Bei einem schweren Aufounslück zwischen Zittau und Herrnhut (Sachsen) bei der Culbride, am Freitag früh, wurde eine Person getötet, eine schwer und zwei leichter verletzt. Der Wagen, der gegen die Brücke gerast war, wurde vollständig zertrümmert.

Explosion in einer polnischen Pulverfabrik. In der staatlichen Pulverfabrik Zagazdon bei Radom entstand am Donnerstag eine Explosion. Das Feuer wütete mehrere Stunden und vernichtete einen Teil der Fabrik. Wahrscheinlich hat sich Sprengstoff infolge der großen Hitze selbst entzündet.

50—100 Obdachlose ertrunken? Aus Nizza wird gemeldet: Eine plötzliche Hochwasserwelle des Ballonflusses hat allem Anschein nach den Tod von 50—100 Personen verursacht. Im Donnerstag am frühen Morgen brauste ein regelrechter Wasserfall den Fluß hinunter und brandete gegen die Brücken, unter denen nach Aussage der Polizei stets etwa 100 Obdachlose zu nächtigen pflegen. Bisher konnte festgestellt werden, daß drei Personen den Fluten ertrunken sind, während alle übrigen anscheinend ins Meer hinausgeschwemmt wurden.

Chemische Reinigung innerhalb 24 Stunden

Annahmestelle:
Modehaus Altvater
bei der Trinkhalle

Chemische Reinigung aller Toiletten für Damen und Herren. Stricksachen, Tücher, Schals usw. Entflecken in wenigen Stunden.

Bügeln und Aufdämpfen aller Damen- und Herrenkleider schnell und billig

Evangelischer Gottesdienst.
8. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 17. Juli 1932.
8 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Dauber.
9 1/2 Uhr Predigt (Text: 1. Kor. 12, 1-11; Lied 27, Stadtpfarrer Baun.
10 1/4 Uhr Kindergottesdienst.
8 1/2 Uhr abends Geistliche Abendmusik, ausgeführt vom Stuttgarter Singkreis unter Leitung von E. Killing.

10 Uhr abends Bibelstunde.
Donnerstag, den 21. Juli 1932.
4 Uhr nachmittags Bibelstunde im Katharinenstift Stadtpfarrer Dauber.
Am Sonntag vormittag singt der Kirchenchor die Dogologie von Bortinansky und „Wirf Dein Anliegen auf den Herrn“ von Mendelssohn.

Katholischer Gottesdienst.
9. Sonntag nach Pfingsten, Skapulierfest.
7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt, hernach Christenlehre, abends 8 Uhr Andacht.
Werktag: 7 Uhr hl. Messe.
Beichte: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.
Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.

Sitzung des Gemeinderats

am Dienstag, 19. Juli 1932, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

- 2 Uhr: Fürsorgefachen.
- 3 1/2 Uhr:
1. Ortschaftliche Vorschrift über Fremdenanmeldung.
2. Aufstellung einer Hebamme.
3. Verkauf des Lastkraftwagens.
4. Plakatsäulen.
5. Sonstiges.

Einzug der Umsatzsteuer

für das II. Vierteljahr 1932 vom Donnerstag den 14. bis Samstag den 16. und Montag den 18. Juli 1932, je zu den üblichen Zeiten auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 4. Bürgermeisteramt.

Kartoffeln

Holländer, Pfälzer, Lauffener
liefert billig

H. Huth, Wildbad, Laienbergstr. 111
Pforzheim, Gymnasiumstr. 143, Telephon 3692.

Saison-Schluß-Verkauf

Augen auf!



Noch niemals wurde beste
Damen-Konfektion: Mäntel, Kleider, Kostüme, Röcke, Blusen usw., so billig verkauft wie jetzt im Saison-Schluß-Verkauf im großen Spezialhaus für Damen-Konfektion

Krüger & Wolff
Pforzheim

Wildbad, den 16. Juli 1932.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Christine Ebel

geb. Schmid

im Alter von 76 1/2 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof, Lied 295.

Fast geschenkt 10% RABATT

und trotzdem noch

während des **Saison-Schlußverkaufs**

Fensterpreise sind netto

bei **CARL SCHEU** Jetzt Westliche 16

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad. Anmeldungen

für die am 12. September 1932 beginnenden Kurse werden möglichst bald erbeten. Die Schulleitung.

1. Tageskurse: a) Hand und Wäschenähen
b) Kleidernähen
c) Sticken.
Kursdauer: 12. Sept.—22. Dez. 1932.
2. Nachmittagskurse: a) Wäschenähen
b) Kleidernähen.
Wöchentlich 1 Nachmittag (4 Std.).
3. Abendkurse: a) Wäschenähen
b) Kleidernähen.
Wöchentlich 2 Abende je 2 Stunden.

Auskunft wird jederzeit bereitwilligst erteilt.

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsauschuß Wildbad.

Samstag, den 16. Juli, abends 7 Uhr

Mitglieder-Versammlung

sämtlicher freigewerkschaftlich organisierten Mitglieder im Vereinszimmer der Turnhalle.

Zahlreiches Erscheinen ist notwendig.

Der Vorstand.

Massagen

führt aus zu jeder Tageszeit nach vorheriger Anmeldung
Heilpraktiker Voigt, Wilhelmstr. 23 I.

Trauerfachen

werden einwandfrei und sehr preiswert
schwarz gefärbt
in der Färberei Wüßt
Annahme: Korsettgeschäft
Wandpflug, König-Karlstr.

Sommersprossen!
gelbe Flecken
beseitigt unter Garantie
SALUTOL
Creme und Tinktur zu 2.—
Geld zurück, wenn erfolglos.
Hans Althaus, Heiligenstadt
Eichsfeld.

Junges
tücht. Mädchen
das schon gedient hat, sucht
Dauerstellung für sofort.
Angebote an die Tagblatt-Geschäftsstelle unter „Mädchen“ erbeten.

Suchen Sie Geld?
wie 1., 2. Hyp., Betriebsg. usw.?
kostenl. Aust. durch Wilh. Hammer,
Wildbad, Wilhelmstraße 52.
Anfr. Rückp.

Oberweiler—Fünfbronn.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, zu unserer am Donnerstag den 21. Juli 1932 stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

in das Gasthaus zum Hirsch in Oberweiler freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Friedrich Gauß
Milchmann
Sohn des † Martin Gauß
Landwirt.

Anna Wurster
Tochter des † Fritz Wurster
Landwirt in Fünfbronn
Zuberhof.

Kirchgang 12 Uhr in Aichhalden.

Landeskurtheater

Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr

Samstag den 16. Juli
Schwarzwaldmädel

Sonntag, den 17. Juli
Im weissen Rössl

Wir suchen tüchtige und vertrauenswürdige **Bezirksvertreter** sowie an jedem Ort einen tüchtigen **Vertrauensmann** bei guter Verdienstmöglichkeit. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen an die **Süddeutsche Mobiliar- und Zweckspar-Gesellschaft „Selbsthilfe“ G. m. b. H., Stuttgart, Kronenstraße 41**

Trauer-Kleidung

Spezial-Abteilung

Schwarze
Mäntel
Schwarze
Kostüme
Schwarze
Kleider

Blusen
und Röcke

von der kleinsten
Damengröße bis
zur grösst. Frauen-
weite.

Auf Anruf 2231 sofort
Auswahlendung.
Nach **auswärts**
Auswahl sofort mit
Auto!

C. Berner
Metzgerstraße.

Pforzheim

Unser Saison-Schlussverkauf

Für uns: **Große Opfer!** bedeutet **Große Vorteile!** Für Sie:

Deshalb nutzen Sie die Gelegenheit und kaufen Sie im

Konfektionshaus „GLOBUS“ Pforzheim
Herren-, Burschen- und Knaben-Bekleidung
Leopoldstr. 4, neben Ehape

Wash-
musselin 24
große Auswahl der schönsten
Muster Meter jetzt

Wollmusselin 68
schöne neue Muster, auch schwarz/
weiß Meter jetzt

Voll-Voile 88
ca. 100 cm breit, elegante Muster,
für das Hochsommerkleid, Mtr. jetzt

Washzefir 26
für Sport-Hemden, -Blusen und
-Kleider Meter jetzt

Selenik 88
„Der Modestoff“, für Sport- und
Straßenkleider, einfarbig u. bedruckt
. 1.20.

Waschkunst-
seide bedr. 28
enorme Dessinsauswahl
. Meter 78, 58.

Crépe Maroc 195
Kunstseide bedruckt, in den neuest.
Dess., in Tupfen-, Diagonal- u. Streu-
blümchenmust., ca. 98 cm brt., 2.95,

Crépe Oriental 275
„Diadem“, bestes Bembergmaterial,
in den düftigsten Blumenmustern,
ca. 98 cm breit Meter

Boucle-Noppen 85
aparte Streifen, moderne Pastell-
töne, f. d. leichte Sommerkleid, Mtr.

Afghalaine-Noppen 150
reine Wolle, der neuzeitliche Sport-
stoff, in flotter Ausmusterung und
schönen Mod-farben Meter

Boucle-Frisé 120
reine Wolle, für das sportliche
Sommerkleid, in entzückender
Ausmusterung Meter

KNOPE räumt auf!



Schluss
Beginn: Am 15. Juli 1932
Auf reguläre Ware **10% Rabatt** ausgenommen Lebensmittel u. Markenartikel

Eleg. Seidenkleider Serie I
darun. Somm.-Kompletts, ohne
Rücksicht auf den Wert ermäß.
Serie IV III II
25.- 15.- 9.85 **580**

Sportkleider 95
in hellen Modefarben, oder Haus-
kleider aus dunklem Wäschestoff

Washseidenkleider 195
und bunt **Sportkleider** 1-

Frauenkleider 395
aus guten Sommerstoffen, in allen
Weiten

Trenchcoat - Mäntel 295
jugendliche Fassons in beige

Damen-Mäntel Serie I
hochwertige moderne Ware
Serie IV III II
45.- 35.- 25.- **15.-**

Frauenmäntel 980
extra weit, schwarzweiß, braunweiß
ganz gefüttert

Gabardinemäntel 1650
reine Wolle, imprägniert, in allen
modernen Farben.

D.-Sport-Blusen 68
aus garantiert reinem Macco, in weiß
und vielen Modefarben

Damen-Röcke 195
aus guten Strapazierstoffen, in farbig,
marine und schwarz

Kostüme aus prima
Stoffen und gute Paßformen
Serie IV III II
28.- 18.- 12.50 **850**

Baumwollwaren

Handtuchstoff 12
Gerstenkorn,
mit roter Kante, ca. 85 cm breit Meter jetzt

Maccotuch 28
für feine Leibwäsche oder
starkfädiger Cretonne Meter jetzt

Schürzenstoff 38
in vielen mod.
mehrfarbigen Streifen Meter jetzt

Bettendamast 68
ca. 130 cm breit,
gestreift, mit Leinwandglanz Meter jetzt

Seidendamast 118
(sog.) 130 cm be.,
mod., neue Muster, für eleg. Bettbezüge, Mtr. jetzt

Haustuch 83
ca. 180 cm breit,
für starkfädige Betttücher Meter jetzt

Herren-Artikel

Halbsteife Kragen 20
unser besonderer Schlag Stück

Herren-Kragen 30
flach Macco, moderne Form Stück

Selbstbinder reine Seide 75
moderne, breite Form Stück

Polohemd 145
mit Kragen u. Binder.

Sporthemd 245
a. modernem Sportstoff,
mit Kragen, Blader und Seitentasche

Crépe-Sporthemd 285
in d. neuest. Pastellfarben, das Hemd des Jahres 1932

Damen-Wäsche

Damen-Schlupfhosen 88
aus prima Seiden-Krepp, in allen Farben Gr. 42-48

Damen-Unterkleider 175
aus besonders schwerem Caarmouse, hübsch,
keine Schönheitsfehler

Damen-Schlafanzüge 195
aus farbigem Macco-Batist, mit farbigem Besatz.

Strumpfhaltergürtel 28
aus Jacquard, gefüttert, mit 4 Hälft. 65, farb. Dreil

Hüfthalter 95
zum Schützen oder
Haken, oder Flanschen, zum Teil aus prima
Seiden-Jacquard, solange Vorrat

Corselett 165
aus fest. Dreil, m. Säbstrümpfung
und selbstlich zum Heben

Modekragen

Westen mit u. ohne Kragen,
Garnituren Sonderposten,
Ser. III 50, Ser. II 25
12
Ser. I

Kissenbezug

an drei Seiten mit Drei-
zackbogen . . . Stück jetzt
68

Paradekissen

mit 4 seitigen Klöppelein-
sätzen u. reicher Fältchen-
garnierung . . . Stück jetzt
98

Frottierstoffe

140-170 cm breit, mod. ge-
mustert, für Bademäntel
Ser. III 4.75 Ser. II 2.95
1.95
Ser. I

Bade-Anzüge

reine Wolle, farbig sortiert
1.95

Bettgarnitur

Kissenbezug m. dazu pass.
Oberbettuch, beides reich
gest. u. m. Hohls. garn. jetzt
4.60

Dam.-Strümpfe

W.-Kunstseide, feinmasch.
weiche Ware, mit unmerk-
lichen Schönheitsfehlern
68

Dam.-Schuhe

z. Teil bis 50% ermäßigt
5.90 4.90
3.90

Dam.-Pullover

in nur modernen Aus-
führungen und Farben . . .
Ser. III 2.95, Ser. II 1.95
1.25
Ser. I

D.-Schlupfer

echt ägyptisch Macco, helle
Farben, in den Größ. 42-48
48

Trikotagen

für Herren, große Posten in
Einsatzhemden, Hosen,
maccofarbig, Netzjacken
85

Kind.-Schlupfer

Baumwolle, mit kunst-
seidenen Effekten
. bis zu 6 Jahren
22

Handschuhe

f. Damen, Washkunstseide,
nur moderne Ausführung
Ser. III 95, Ser. II 75
55
Ser. I

Kind.-Söckchen

sol. Qualität, schöne Dess.
12
Gr. I
jede weitere Größe 3,5 mehr

Damenhüte

sehr mod., darunter Frauen-
hüte in allen Weiten . . .
Ser. III 2.50 ser. II 1.-
45
Ser. I

KNOPE PFORZHEIM

Kinder-Konfektion

Spiel-Anzüge 50
in hübschen Farben, für das Alter von 5 Jahren.

Kinder-Kleider 95
Washseide, in den schönsten
Farben, mit weißer Kragengarnitur, Größe 45-55

Kinder-Kleider 195
aus dufügen
Sommerstoffen, flotte Machart Größe 60-90

Kinder-Kleider 395
aus kräftigen
Washstoffen, hübsche Sportform Größe 60-90

Knaben-Hosen 95
in verschiedenen Farben, mit und ohne Leibchen

**Knaben-Roll-
oder Einknöpferblusen** 95
Trikolett, in den
Farben blau u. beige, für das Alter von 3 Jahren

Herren-Konfektion

Straßen-Anzug ein- oder
zweireihig, jetzt zum Aussuchen . 28.-, 19.50, **1275**

Sport-Anzug 1450
mit langer oder Kniebockerhose, . . . 19.50, **1450**

Blauer Anzug 2400
reine Wolle, reines Kaschingarn 28.-, **2400**

Knickerbocker-Hose 390
in viel. schön. Farben, weite u. lange Form **4.90**, **390**

Sommer-Hose 385
in grau und beige gestreift **4.90**, **385**

Sommer-Joppen 250
in Ripa, Luster oder farbigen Washstoffen
je nach Qualität **5.90**, **4.90**, **3.90**, **250**

Strümpfe

Damen-Strümpfe 48
Kunstseide, plattiert, Strapazier-Qualität, für den
täglichen Bedarf, verstärkte Sohle und Ferse **48**

Damen-Strümpfe 95
z. T. Bemberg-Kunstseide, hervorragende, elasti-
sche Qualität und elegante Anstrichung **95**

Damen-Strümpfe 195
flache Washkunstseide, das Beste an Haltbarkeit,
in ganz moderner Ausführung **195**

Herren-Socken gute Qualitäten **45**
mit Kunstseiden-Effekten, moderne Dessins nur

Herren-Socken hochwertige **95**
Qualitäten, in Moullé, m. Kunstseide od. Hor mit
Kunstseide, extra starken Sohlen, in mod. Dessins

Kinder-Kniestrümpfe 78
Seidengarn, meliert, mit bunt. Elastikrand . Gr. 6-9

Kinder-Söckchen 25
gute Strapazier-Qual., mit buntem Wollrand Gr. I
jede weitere Größe 5A mehr

